

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

Bezugspreis: mit den Beilagen: „Wälder der Woche“ Landmanns Sonntagsblatt, etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Bestellgeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monatlich. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnummern 10 Pf. Sonntagsblätter 20 Pf. Geschäftsstelle: Bäckerstr. 4 (Hauptstelle) und Gocherstr. 28. — Im Falle später Gewalt (Streik usw.) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Anzeigenpreis: für den 8 gepunkteten Millimeter Raum 10 Pf., im Restraum 15 Pf., für 8 gepunkteten 40 Pf., für 6 Linien und Nachstellungen 30 Pf. Auf alle Anzeigen ermahnt. Abdruck nach Zeit. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenchluss 10 Uhr vormittags. — Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. — Postbefreiung seit 1864. Fernsprecher 100/101

Nr. 15

Dienstag den 19. Januar 1926

166. Jahrgang.

Die Regierungsbildung in der Sackgasse.

Die Demokraten lehnen weitere Verhandlungen ab.

Wie wir gestern schon angedeutet, sind die Versuche der Regierungsbildung auf ganz erhebliche Hindernisse gestoßen. Nach Lage der Dinge muß man offen aussprechen, daß Dr. Luther selbst an der Befähigung der Dinge sich nicht trägt, da er unter Nichtbeachtung der Marschroute des Reichspräsidenten, ein neutrales Kabinett zu bilden, viel zu enge Parteilinien an das Zentrum und besonders an die Demokraten hat entwerfen lassen. Wenn man das Verhandlungsergebnis vom gestrigen Tage prüft, dem bleibt es schmerzhaft, wie die Entzugsforderung aussehen soll. Dr. Luther unter allen Umständen trotzdem zu suchen gewillt ist. Fast sieht man, daß wir es der Bayerischen Volkspartei zu verdanken haben, daß nicht von vornherein eine Reichsbanner-Regierung mit errichtet wird. Dieses geht aus der nachstehenden Meldung hervor:

Der Beschluß der bayerischen Volkspartei.

Die Reichstagsfraktion der bayerischen Volkspartei faßte in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung folgenden Beschluß, der sofort dem Reichsanwalt Dr. Luther und den Reichstagsfraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei mitgeteilt wurde.

1. Die Reichstagsfraktion der bayerischen Volkspartei erklärt, eine Lösung der Kabinettsbildung mit Herrn Koch als Innenminister für untragbar und würde beim Festhalten an dieser Lösung an einer Koalition auf dieser Grundlage nicht teilnehmen.

2. Angesichts der großen politischen Schwierigkeiten für den Fall einer parteipolitischen, parlamentarischen Befragung des Innenministeriums, erachtet die Fraktion die Befragung mit einem Sachmann als richtige Lösung.

3. Nach Erledigung dieser beiden Punkte wird die Stellungnahme zu den weiteren Verhandlungen sich gestalten.

Aber auch ein Ministerkandidat der Deutschen Volkspartei hat trotz des Beschlusses seiner Fraktion, dem Demokraten Koch das Innenministerium zu belassen, den Mut gehabt, diese unzulässige Abigung zu beantragen.

Der für das Reichserziehungsministerium in Aussicht genommene Präsident des Reichslandes und Angehöriger der Deutschen Volkspartei, Köpp, hat dem Reichsanwalt erklärt, daß er in das Ministerium nicht eintreten könne, weil durch das Übergewicht der Demokraten und des linken Flügels des Zentrums ihm ein Arbeiten nach seinen wirtschaftspolitischen Ansichten nicht möglich erscheint.

Angesichts dieser Exposition gegen Koch war gestern noch immer die Hoffnung in gewissen Kreisen vorhanden, daß eine Abigung dadurch möglich würde, daß die Demokraten eine andere Persönlichkeit für das Innenministerium präsentieren würden. Der nachstehende Beschluß verbat dieser, und fast ist es ungewisshaft, jeder anderen Abigung den Weg:

Neue Maßnahmen gegen die deutsche Bevölkerung Südtirols.

Wien, 19. Jan. In einer Verordnung der italienischen Regierung wird bestimmt, daß die Verwaltungsbehörden das Recht haben, die Optionen der Deutschen Wohnort Südtirols aufzuheben, wenn es sich herausstellt, daß der Optionant sich wegen seiner politischen Haltung der italienischen Staatsangehörigkeit unwürdig zeigt. In Zukunft können daher auf Grund einer einfachen schriftlichen Verordnung alle politische Verdrängten Südtirols nach Aberkennung der italienischen Staatsangehörigkeit ausgewiesen werden.

Die heutige Presse in Norditalien sowie die gesamten überreichlichen Blätter erheben schärfsten Einspruch gegen diese neue Verengung des Querschnitts, das durch diese Bekämpfung völlig entkräftet wird. Sie weisen darauf hin, daß hierdurch alle Deutschen für völlig vogelfrei erklärt werden.

Das Präsidium der Sozialdemokratischen Partei Italiens teilt mit, daß jenseits der italienischen Grenzen in allen Orten Sozialdemokratische Komitees gebildet wurden, die die Ausreise haben, die Italianisierung dieser Gebiete zu fördern.

Amerika für die Abrüstungskonferenz.

New York, 19. Jan. Mit 359 gegen 1 Stimme befürwortete das Repräsentantenhaus 50 000 Dollar für die Abordnung der Vereinigten Staaten zur Genfer Waffenkonferenz. Bergers Antrag, die Delegation zu unterstützen, aus dem Verfalliger Vertrag in die Erörterungen einbezogen, wurde als außer der Tagesordnung liegend abgelehnt.

Eine Entschließung der Demokraten.

Die demokratische Reichstagsfraktion nahm am 11.30 Uhr nach ihrer Sitzung wieder auf und faßte nach kurzer Beratung einstimmig folgenden Beschluß:

„Die Fraktion der deutschen demokratischen Partei ist nicht gewillt, infolge des Eintrages der Bayerischen Volkspartei nach deren Wunsch auf die Befragung des Innenministeriums zu verzichten. Sie hat diese Befragung aus der Überzeugung vertreten, daß durch sie die Führung der Innenpolitik im Sinne der Befragung gefördert werden soll. Sie ist nicht in der Lage, die Entscheidung vor einem unbedingten partikularen Willen zurückzugeben.“ Dieser Beschluß wird heute vormittags um 10 Uhr dem Reichsanwalt und den anderen Parteiführern mitgeteilt werden.

Wie aus demotografischen Kreisen mitgeteilt wird, hat der Reichswehrminister Dr. Götler erklärt, daß er ein Amt nur übernimmt, wenn die Demokraten in der Koalition vertreten sind.

Um 10.15 Uhr vormittags nahm heute Reichsanwalt Dr. Luther in der Reichstagsfraktion mit den Parteiführern wieder auf. Es waren anwesend: Dr. Scholz und Dr. Japp von der Deutschen Volkspartei, Fehrenbach und Marx vom Zentrum, Dr. Haas und Erlenen von den Demokraten und Abg. Leich von der Bayerischen Volkspartei. Gleich zu Beginn der Sitzung überreichten die Vertreter der demokratischen Reichstagsfraktion dem Reichsanwalt den in der Nachtigung gefaßten Beschluß, monach die demokratische Fraktion nicht gewillt ist, auf ihre Wünsche für die Befragung des Innenministeriums zu verzichten.

Der Reichsanwalt ist am Mittwoch einberufen worden, um zu entscheiden, ob am Mittwoch bereits eine Vollziehung des Reichstages stattfinden oder ob die Entgegennahme der Regierungserklärung erst später erfolgen kann. Zur heute hat nur die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zu 12 Uhr eine Sitzung einberufen.

Gehe Verjude.

Die Rücksprache mit den demokratischen Vertretern bei der heutigen Besprechung Dr. Luthers mit den Parteiführern dauerte nur kurze Zeit, da diese erklärten, daß sie keine weiteren Vorstöße zu machen hätten. Der Reichsanwalt hatte dann nacheinander Einzelgespräche mit den Vertretern des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei.

Im Anschluß daran fand eine gemeinsame Konferenz Dr. Luthers mit den Führern dreier Parteien statt. In dieser Konferenz soll noch einmal geprüft werden, ob eine Möglichkeit besteht, die demokratische Fraktion zu einer Regierungsbildung der Mitte hinzuziehen. An diesen Besprechungen nahm auch der Außenminister Dr. Stresemann, der Arbeitsminister Brauns, der Postminister Stiglitz und der Reichswehrminister Dr. Götler teil.

Vor dem Ende der Kleinen Entente?

Bukarest, 19. Jan. In Regierungskreisen herrscht große Aufregung über einen Artikel Tschischer in der „Tribuna“, in dem der russische Außenminister scharf gegen Rumänien Stellung nimmt und die Herausgabe Besarabiens fordert. Gleichzeitig ist man über die Erklärungen Beneßs und Tschischerin beunruhigt, in denen sie für unbedingte Zusammenarbeit mit Rußland eintreten. Man sieht durch eine Violierung Rumäniens, die gleichbedeutend mit dem Verfall der Kleinen Entente sei. Die ungarische Frage sei wichtig, aber Besaraben sei eine Lebensfrage für Groß-Rumänien. In den letzten Tagen fanden wichtige Besprechungen zwischen dem Kaiserinlicher Duca und den Gesandten der Tschechoslowakei und Südfrankreichs statt, die aber zu keiner Einigung führten.

Man hält die Lage der Kleinen Entente für sehr kritisch und eine Auflösung für unabwendbar, wenn Prag und Belgrad nicht noch im letzten Augenblick für die Interessen Rumäniens zu gewinnen sind.

Die Türkei zu dem englisch-griechischen Waffenabkommen.

Belgrad, 19. Jan. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, werden dort die Nachrichten über das Zustandekommen eines Waffenabkommens zwischen England und Griechenland mit einem nicht zu verkennenden Ernst aufgenommen. In den maßgebenden Stellen wird die Nachricht für sehr wichtig gehalten. Man glaubt auch zu wissen, daß ähnliche Verträge, wenn auch ohne Ergebnis, in anderen Balkanländern vorgelegt worden sind. Das englisch-griechische Waffenabkommen wird auch als ein Verlust zur Sicherung Salonikis gegenüber Jugoslawiens Ansprüche aufgefaßt.

Tageschronik.

Generalleutnant Hammer, der Führer der Vereinigten bayerischen Verbände Sachsens, ist gestern gestorben.

In der ersten Hälfte des Monats ist in Wien die Zahl der unterliegenden Arbeitslosen auf rund 100 000 Arbeitslose gestiegen.

Die Reparationskommission hat in ihrer Sitzung vom 15. Januar nach Artikel 232 des Versailler Vertrages die Kriegsschulden Belgiens an die Alliierten auf 5,6 Milliarden Goldmark festgelegt.

In Paris tritt heute der Ministerrat zusammen und wird über einen Kompromiß zwischen der Finanzkommission und der Regierung eine Entscheidung fällen.

Während eines schweren Erfans ist auf dem Schwarzen Meer ein türkischer Dampfer gesunken. 21 Seeleute sind ertrunken.

Wupeifu hat mit Marquis Tschangtjolin Verhandlungen eingeleitet, um einen halbigen Status auf in China herzustellen.

Ein hochverratsverfahren gegen den hochmeister des Jungdeutschen Ordens.

Wie die Zeitung des Jungdeutschen Ordens mitteilt, ist auf Grund von Angaben der aus dem Jungdeutschen Orden ausgeschiedenen Herren Dr. Schaumlöffel und Dr. Fenge von der kaiserlichen Staatsanwaltschaft ein hochverratsverfahren gegen den Hochmeister des Jungdeutschen Ordens Herr: Maßraun begun. gegen die Erdensleitung eingeleitet worden. Der Jungdeutsche Orden richtet nur durch sein Presseorgan, den „Jungdeutschen“, an den preussischen Innenminister Seevering die öffentliche Anfrage, ob es verein sei, in der Öffentlichkeit die gegen die Erdensleitung vorliegenden angeblichen Anschuldigungen zu nennen. Der Jungdeutsche Orden fordert Aufklärung dieser Angelegenheit in aller Öffentlichkeit.

In einer Erklärung der Erdensleitung zu der Angelegenheit heißt es am Schluß:

„Wir können die Veröffentlichung abgeben, daß die ausgebreiteten Redereien vollkommen unrichtig sind und in keiner Weise den Tatsachen entsprechen. Es sind einflussreiche französische Staatsmänner an den Jungdeutschen gelangt, um eine für beide Völker nützliche Verbindung des Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich zu erörtern. In dem Augenblick, in welchem diese Erörterungen einen zweifellos ersten Charakter annehmen und über das Maß einer persönlichen Unterhaltung hinausgingen, haben wir es für unsere Pflicht gehalten, in persönlicher Rücksprache den Reichspräsidenten zu unterrichten.“

Wie vom zuständigen Seite hierzu mitgeteilt wird, ist der Erdenskanzler Maßraun tatsächlich vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen worden. Bei dieser Unterredung hat Maßraun den Reichspräsidenten davon unterrichtet, daß er auf Anregung von französischer Seite Besprechungen gehabt hätte, die eine Befestigung des deutsch-französischen Verhältnisses zum Ziele hätten. Der Reichspräsident hat Maßraun angehört und ihn wegen dieser Verhandlungen an die zuständigen Stellen, d. h. an den Reichsanwalt und den Reichsaussenminister, verwiesen. Eine Zustimmung oder ein Einverständnis in irgendeiner Form ist in keiner Weise erfolgt.

Wie die „Z.-Z.“ erfährt, werden heute der Hochmeister Maßraun und der Kanzler Bornemann des Jungdeutschen Ordens in Berlin von einem aus Verfolg entlassenen Vertreter des Oberreichsanwalts vernommen.

Sachsen und die Fürstenaufhebung.

Zur Frage der Fürstenaufhebung verbreitet die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei eine Meldung, in der es heißt:

„Für Sachsen ist die Auseinandersetzung mit dem vormaligen Königslande durch den Vertrag vom 25. Juni 1824, der vom Landtag gegen sieben kommunale Stimmen genehmigt worden ist, erledigt. Damit hat der Antrag Reichsrat erlangt; die lässliche Regierung ist an diesem Vertrag ebenso gebunden, wie das vormalige Königsland. Weder ein Volkstümlichkeit noch ein Reichstagsbeschlusse kann an einem nach den Vorschriften des geltenden bürgerlichen Rechts von der sächsischen Regierung abgeschlossenen Vertrag etwas ändern.“

Neue Angriffe der Rikruppen.

Madrid, 18. Jan. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß der Bruder Abd el Krim an der Spitze der Einsgeborenenstruppen nach Bergatal unterwegs sei, um dort die französische Front anzugreifen. „Sabas“ meldet aus Sabat: An frontabschnitt des französischen Eingeborenen-Abteilungen eine Operation gegen die Beni Serual durch, die nach Norden flüchteten. Im frontabschnitt von Taza wurden Angriffe der Rikfente gegen Tamlut und Ward abgelehnt.

Für die uns beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank!

Merseburg, den 18. Jan. 1926.

Emilie Neupert
und Kinder.

Zwangsvorleistung.

Wittmoos, den 20. Januar d. J. vor- mittags 11 Uhr verliedere ich in Wien-Böhen, am Spengauer Wege gegenüber der großen Firmen- tafel von Karl Ungsteden

1 zweifelhafte Bretterfude

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Bretterfude findet nach beiderseitiger Sachlage statt.

Pfeiffer,

Obergerichtsschlichter in Merseburg.

Schlüterbrot

aus aufgeschloffenem Vollkornfeinmehl

Vitaminreich

täglich frisch empfindlich

Otto Zinsly, Delgrube 41

Verlangen Sie nur noch

Holländerin Buttermilchseife



Seit 20 Jahren beliebt u. unerreicht in Güte, Milde u. Wohlgeruch. Überall zu haben. Preis pro Stück 35 Pf. Alleine Hersteller: GÜNTHER & HAÜSSNER A.-G. Seifen- und Parfümfabrik, Chemnitz (Gegründet 1862)

Vertreter und Fabriklager für Leipzig und Umgegend: Walther Meyer, Leipzig-Go., Menckeser 21. Tel. 51 568.

Halle (Saale) Große Steinstraße 79/80

Gebrüder

Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst Ständige Möbelausstellung Qualitätsmöbel nach Künstlerentwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

Gestrickte

Gamen-Jacken

in Wolle und Kunstseide

Jumper — Blusenschoner Berchtesgadener - Jäckchen

empfehlen in reicher Auswahl und vielen modernen Farben preiswert

H. Schnee Nachf. A. & F. Ebermann

Halle a. S. Gr. Steinstr. 34

Nach der ersten Interessentenvorführung des

FOX-FILMES

„Die Nacht des Inferno“

schreibt die „Hamburger Lichtspiel- und Theaterwoche“:

„Einen Akt irgend eines anderen Filmes habe ich länger empfunden als die sechs Akte dieses Filmes! . . . Was wir nun in blutroten Bildern an schaudervoller Grauenhaftigkeit erblicken, ist geradezu sinnverwirrend . . . Die Wirkung des Filmes war derart, daß das Publikum gebannt auf dem Platze verblieb . . . Ein Schluß von unbeschreiblich dramatischer Allgewalt!“

„ . . . Publikum, gib acht, wann und wo der Film läuft!“



Concession-Königliche Genehmigung
Bauscheinlichkeits- und Planmäßigkeit!

Landkraftwerke

Beratungsstelle:

Leipzig-Ranstädter-Steinweg-28-32

Einladung

25. ordentl. Generalversammlung (Jubiläumsversammlung)

am Sonntag, den 24. Januar 1926, 2 Uhr nachmittags im Sächsischen Gasthof zu Kößschau.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Geschäftsgang, Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
2. Neu- bzw. Wiederwahl des sachungsmäßig auscheidenden Vorstandsmitgliedes Herrn Seidling, Altiranstädt.
3. Neuwahl der Vertrauensmänner, des Obmannes und dessen Stellvertreter.
4. Festlegung der Prämien und Eintrittsgelder per 1926.
5. Festlegung betr. Statutenänderung.
6. Satzungsänderung: Als neuer § 34 soll beschloffen werden: Sämtliche in diesen Satzungen festgesetzten Leistungen und Beiträge erfolgen in Reichsmark.
7. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

Wir fordern alle unsere verehrlichen Mitglieder auf, an den Beratungen teilzunehmen und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. Das Erscheinen jedes Mitgliedes ist aus dem Grunde der erforderlichen Satzungsänderung notwendig. Letztere ist nur möglich, wenn die Hälfte der Mitglieder zustimmt hat. Um die nochmalige Einberufung einer Generalversammlung zu vermeiden, ist die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder dringendst erwünscht.

Pferde-Versicherungs-Verein Kößschau u. Umgegend e. V.
D. Schelling, Kößschander.

Vornehmste Damenschneiderei eleganter

Kostüme, Complots, Mäntel, Geh- und Fahrpelze.

Größtes Lager feinsten Stoffe.

Anfertigung schnellste u. preiswert.

Mäntel von nur guten Stoffen von 100 Mark an.

August Göbel :: Damenschneider

Halle, Talamstraße 1 — Telefon Nr. 4838.

Anstellung neuer Arbeiter im Schafschuster Große Ullrichstraße 29.

Abbruch!

Auf Grube „Pauflne“, Dörstewitz sind Abbruchmaterialien, wie Mauersteine, Dachziegel, Bauholz und Brennholz ab 18. 1. 26 zu verkaufen.

Gleisanschluss vorhanden.

Otto Rath, Baugelddorf, Bad Lautenthal.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde

bietet für jedermann einen

billigen ungenutzen

Lesestoff

Belehrend · Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahresbeitrag von

nur Gm. 1.80

Jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisverlosungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen

Anmeldung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart

Prospekt kostenlos

Billiger Wohnungsbau

durch Zusammenlegung der Steine u. unter Verwendung feinsten Materials wie Sand oder Kies oder Schlacke, Schieferabfällen in gebrochenem Zustand usw. nach Velpertverfahren Rapid, auf kaltem Wege evtl. direkt an der Baustelle Steine bis 150 cm Stück stark, ohne Bindung, Gebäudenlagen, zu fertigen u. nach wenigen Tagen zu vermauern.

Ausichtsreiche Erträge

mit wenig Kapital durch Erwerb des alleinigen Fabrikations- und Vertriebsrechts für begrenzten Bezirk. Vielfältig von Behörden, Regierungen, Bauunternehmern usw. angekauft. Glänzende Prüfungsergebnisse und Quoten, usw. angewandt, gegeben. Näheres durch Rapid G. m. b. H., Hannover, Bergmannstraße 7.

Der Besitzer einer Malt- und Zuchtanstalt behauptet, daß mit



M. Brockmann's

Hieb-Redertran-Emulsion

„Osteofan“

„Die Mutterterleie leichter erkehen, die Ferkel rasch gebären und keine mehr an Durchfall leiden.“

„Osteofan“ gewährt sicheren Schutz vor Krankheiten wie, Krampf, Steifheit, kein Ferkel- und Kälbersterben mehr!

Machen Sie sofort ein Veruch! 3 Tropfen kostenfrei M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig u. Güt.

Auch alleiniger Hersteller des altbewährten gewürzten Futterkalkes „Sovera-Mark“.

Zu haben: In Merseburg bei: Rich. Kupper, Droverle, Markt 10; Karl Elker, Joh. Feil Elker, Ammerlen, Markt 22. In Ranstädt bei: Johannes Schulz, Goethe-Strategie.

Vertriebene Familien-Nachrichten.

Gestorben: Kaufmann Wilhelm Jacher, Mädchen Wes. Halle; Frau Minna Hoff geb. eine Raabitz, Weihen; Friedr. Franke, Köthen; Louis Begott, Weihenfels, 77 Jahre.

Müllers Hotel.

Mittwoch ab 8 Uhr Gesellschafts-Abend (Abendgang)

REPARATUREN AN BAUKLEMPNER-ARBEITEN GAS- U. WASSER-LEITUNGEN

FUEHRT PÜENTLICH AUS: G. HUZENLAUB KLEMPNERMEISTER MERSEBURG GUTTHARDSTR. 28 TELEPHON 796

Nußholz

siehe S. 2 Feinstmeyer

Bappeln

jetzt zum Abfahren verkauft

Creppan Nr. 8

Husten, Atemnot, Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. Nur Kildmarke erwünscht.

Walther Hill aus, Heiligenstadt (Gieseler Nr. 74) 9 Pf.

la Eiderfettkäse ca. 20% M. 6.75 franco Sammelstabell, Merseburg.

Ihre Bruch

wird immer größer, wenn Sie das lästige und unangenehme Federdrücken oder ein Quammen tragen. Durch diese ist schmerzhaftes Absterben vor sich zu gehen und kann zur Todesurteil werden. (Es entsteht Bruchklemmung, die operiert werden muß um oft den Tod zur Folge hat. Durch Tag- und Nacht-Tragen meiner äußerst bequemen, unverwundlichen Spezialbandage haben sich nachweislich Bruchklemme selbst gebildet. Verleger Nr. 4, aus Frankfurt schreibt u. a. „mein schwerer Seitenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66 ten Lebensjahre ein ganzer und glücklich Mensch.“ Lindwiler Nr. 2, Höttingen (Waldsee) schreibt u. a. „Ich fühlte mich genötigt, Ihnen nach 30 Jahren meinen dank zu sagen. . . wurde ich ganz von meinem Leiden.“ Garantie für totalen Heilung. S. B. Bandagen u. M. 15,00 an. Romanoski's Spezial-Bruchbänder für alle Brüche und Verfalls-Verbinden in: Merseburg, 20. Januar v. 8—11 Uhr in „Müllers Hotel“.

St. Ruffing, Spezial-Verband, Köln, Bonnerstraße 240.

Japans Wendung nach Asien.

Von Dr. Walter Hagemann, Berlin.

Das wichtigste Ergebnis der Peking Konferenz war die Anerkennung Chinas als Großmacht...

Nicht immer hat sich Japan auf dem chinesischen Festland als guter Akte und Schirmherr der gelben Rasse gezeigt...

Der amerikanische Senat hatte die Anerkennung des Vertrages von Versailles verweigert, weil Japan seine chinesischen Eroberungen nicht aufgegeben hatte...

Aber greift die Massenfrage bedeutsam in die westfälischen Konstellationen ein. Die Stellung der europäischen Kolonialmächte in Asien und Afrika beruht auf der Voraussetzung der persönlichen und moralischen Überlegenheit...

alte Prinzip durchbrochen und zu Japans Gunsten einseitig durchgeführte Ausnahme gemacht werden. Der Weltkrieg, welcher eine aktive Teilnahme der Kolonialvölker und eine Schwächung der Kolonialmächte mit sich brachte...

Wollte es zum Ziele gelangen, so konnte das bei seiner 'splendid isolation' nur auf friedlichem Wege geschehen. Dieser Umstand zwang Japan zu einer völligen Umstellung seiner Außenpolitik...

Die japanischen Arbeitereinheiten in den Kriegsjahren zeigten, daß Japan gegen die Einflüsse des Bolschewismus nicht immun ist, wie man nach seinem verärgerten Reaktionieren vermuten sollte...

einigen Bündnisse, wie es vor der bolschewistischen Revolution bestanden hatte, bedeutete einen geopolitischen Zwang für das Judentum, und mußte auch die Bedenken politischer und wirtschaftlicher Art schließlich überwinden...

Die Verdrängung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz.

Genf, 17. Jan. Die Vertagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz vom 15. März auf den 15. April hat in den letzten Tagen an Wahrscheinlichkeit gewonnen...

Die von der russischen Zersetzungs-Agentur verbreitete Meldung über die Bereitschaft der Sowjetregierung, an den Beratungen der vorbereitenden Kommission teilzunehmen...

Der Locarno-Vertrag vor der belgischen Kammer

Brüssel, 19. Januar. Die belgische Kammer wird am heutigen Dienstag den Gelegenheitsrat zur Ratifizierung des Vertrages von Locarno befragen. Die Debatte wird voraussichtlich nur kurze Zeit in Anspruch nehmen...

Zum Schluß des Berichtes wird die Überzeugung ausgedrückt, daß die Niederlande und die Schweiz eines Tages dem Abneipalt beitreten werden.

Verstiegelte Lippen.

161 Roman von M. M. Alten.

Wemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66, 1924.

Die schöne Désirée lachte. Sie war jetzt ganz umgewandelt und so gar bereit, Marie-Luise Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

„Wählig!“, gab er vorsichtig zu. „Sollte mich gar nicht wundern. Sie halten's mir ja alle Tage vor, und schließlich werde ich daran glauben müssen.“

„Set dich vernünftig, Désirée!“, schmeichelte er. „Was soll ich denn anderes tun? Auf die Erbhoheit von Onkel Boyhen kann ich auch nicht ewig warten.“

„Nichts liegt mir fern, aber die Tatsache ist so.“ Désirée geriet an dem Epitheton ihres Armeis daß er trachend auswanderte.

„Und ich muß wirklich daran denken, mich zu rangieren.“ „Wah!“, sagte sie wegwerfend. „Und sollte werden, nicht wahr? Nun, die Klüfte aus Kommern wird dich auf solide Wege führen, sie steht ganz so aus.“

„Weden wir nicht mehr von ihr. Komm, set nett um. Ich gib's dir. Ich geb' dir an die man nicht gern mehr denkt, als unbedingt notwendig. Was die Klüfte aus Kommern. Oh, mir lieber etwas zu trinken, ich verdirbe deine.“

Er stand auf und ging nach einem Wanderschlappen. So sah er nicht, wie hoch über ihm stand. Aber als er zurückkam, zog sie ihn anflammernd an sich, und er merkte nicht.

„Wollen wir ausgehen?“, fragte sie lauernd nach einer Weile, „oder ist das auch von deinem Programm gestrichen?“

Er machte ein unbedachtliches Gesicht, aber dann zwang er sich zur Heiterkeit. „Daraus nicht.“

„Und fürchtest du nicht, der Klüfte aus Kommern zu begegnen?“

Er lachte. „Wenn du dich nicht gerade darauf fahrtfertig, nach dem Tee des ‚Werrins für drückliche Hausangestellte‘ zu gehen, werden wir wohl kaum Gefahr laufen.“

Sie sprang elastisch auf. Ihr ganzes Wesen war wie verwandelt.

„Ich mache Toilette. Da, lies etwas. Bijou soll dir solange Gesellschaft leisten.“

Sie war schon hinaus. Er versank in Nachdenken, das ziemlich unregelmäßiger Art schien, denn er ging rätlos in den beiden Kimmern umher, nahm eines der zahllosen aufgestellten farbigen Nippeschalen in die Hand, harter einen Augenblick darauf nieder, setzte es wieder hin. Den kleinen Rund, der ihm schmeichelnd folgte, schob er unmutig mit dem Fuße beiseite, so daß er laut quakte und sich wiehrend verdroh.

Wenn die schöne Désirée jetzt das Gesicht ihres Freundes hätte sehen können, es würde ihr nicht gefallen haben.

Er warf sich auf die Chaiselongue, schloß die Augen und versuchte zu schlafen. Gegen Morgen erst war er aus dem Klub heimgekommen, den er noch besucht hatte, nachdem er seine Tante und Marie-Luise nach Hause gebracht hatte. Er fuhr sich über die Stirn. Unsinnsig hoch hatten sie gestöhnt, und er hatte verloren, er verlor immer in der letzten Zeit. Es ging nicht anders, er mußte Klüfte wieder anpumpen. Der Herr nahm unvorbereitete Prozeduren, aber er war wenigstens halbwegs anständig. Solange er als der Erbe seines Onkels aß, ging das alles, aber wenn die Wahrheit durch irgendeinen Zufall ruckbar wurde, wenn Klüfte nicht retten Mund

hieß? Die Halle auf Baron Enno Boyhens Stirn verriet sie. Anster nagte er an der Inkerluppe. Zum Teufel auch! Und ein anderes schweres Bedenken stieg wieder in ihm auf, daß ihm gefleht blühhlig gekommen war. Nicht etwa, daß er fürchtete, Marie-Luise nicht gewinnen zu können. Seit Klüfte mann ihm ihren Namen genannt hatte, stand das fest bei ihm. Und er hatte eine zu hohe Meinung von sich selbst. Aber da war etwas anderes. Wenn sie sich nun wirklich mit ihm verlobte? Bis jetzt war alles glatt gegangen. Tante Eleonore hatte er nur gefast, daß er aus ganz zuverlässiger Quelle gefast habe, daß Onkel Boyhen wolle die Magnifikens in seinem Testament bedenken. Da brauchte er gar nicht mehr viel nachzuhelfen, um die alte Tante zu bestimmen, Marie-Luise kommen zu lassen. Ihr gegenüber hatte er stets den ergebenen Knecht gespielt. Er hatte sie glauben machen, daß sie ihm manchmal mit einer lächerlich geringen Summe, die nie ein paar Hundert Mark überstieg, aus einer augenblicklichen Verlegenheit habe heraushelfen können. Nach ein paar Wochen brachte er ihr dann regelmäßig das Entschene zurück, und so hatte er es verstanden, sich bei ihr in den Augen eines ganz unverlässigen Jünglings, aber doch immerhin von rangierender Kavalliers zu setzen, und das nun ihm jetzt reiche Früchte, obgleich er aus anderen Gründen dieses Spiel gespielt hatte. Frau Eleonore von Magnifikens war immerhin vermögand, und alte, kinderlose Damen pflegen junge und elegante Knechte gern zu bevorzugen. Nun kam es ihm auch nach dieser Richtung hin zu flattern. Es war ihm ein Leichtes gewesen, Tante Eleonore zu lüglerieren, das junge Mädchen einmal nach Berlin kommen zu lassen. Aber nun erhob sich eine andere riesengroße Frage. Wenn er sich nun wirklich mit ihr verlobte, wie würde sich dann der alte Baron dazu stellen? Oder vielmehr, der alte Herr dürfte dann gar nichts erlauben. Seine Erbitterung auf Enno Boyhen war zu groß, und die nächste Folge einer solchen Erbitterung würde wahrlich nicht sein, daß er sein Testament wieder änderte. Verdammt! Daran hatte Enno Boyhen nicht gedacht! Er rieb sich die Stirn. (Fortsetzung folgt.)

Die Demokraten können auch anders!

Uns wird geschrieben: Bei dem bekannten Vorkommnis im Reichsausschuß des Reichstages, das sich an den Namen des deutschen Abgeordneten Weeling knüpfte, hat nach Zeitungsmeldungen besonders der demokratische Fraktionsführer Koch seine maßgebende Enttaltung darüber Ausdruck gegeben, daß ein zu einer der Parteien im Reichstag zugehöriges Mitglied als hiesiger Abgeordneter an den Verhandlungen des Reichstages teilnehme, und hinsichtlich der demokratischen Partei würde eine solche Abgeordnete aus dem Ausschluß zurückzuführen haben. In dieser Erklärung zeigt ein anderes Vorkommnis in dem Reichstages, wohl aber in einem Ausmaß eines anderen Reichstages dem Reichsausschuß hat. Am 19. Juni 1924 unterbreitete die damalige sozialistische demokratische Regierung dem Reichsausschuß eine Vorlage über einen Vergleich mit dem Reichstage, das gegen den braunschweigischen Staat einen Vertrag angestrengt hätte. Beim Beginn der Verhandlungen über diese Vorlage im Reichsausschuß wurde der damalige demokratische Reichsausschuß durch die demokratische Partei ihren hiesigen Vertreter, einen hiesigen Abgeordneten, und erstellte ihn durch den Landtagsabgeordneten Dr. Heinenhauer, im Hinblick auf Reichsausschuß und Vertreter des braunschweigischen Staates im Vertrag mit dem Reichsausschuß. Herr Heinenhauer begründete sein Ersuchen damit, daß er in dieser Angelegenheit beauftragt ist, die Verhandlungen zu führen, und daß er sich keinesfalls befangen fühle, denn als Reichsvertreter nehme er sich in Anspruch, völlig objektiv urteilen zu können, und wenn er zu einer der Parteien in einem privaten Dienstverhältnis stehe. Ergebnis ist, die Sozialdemokraten, welche die Mehrheit im Ausschuß hatten, die Zustimmung des Herrn Heinenhauer und seiner Partei. Herr Heinenhauer war nun aber deswegen am Zustandekommen oberzüglicher Verhandlungen des Reichstages besonders interessiert, weil die Vergleichsverhandlungen ohne Wirksamkeit der Amtsbefugnisse der Reichsvertreter werden, und also auch dem Vertreter des Staates beim Zustandekommen des Vergleiches die hohen Gebühren für Mitwirkung beim Vergleich entgangen wären. In den letzten Sitzungen des Ausschusses, die im wesentlichen Bestimmungen des Vergleiches, erließen für Herrn Heinenhauer wieder der alte Vertreter seiner Partei und stimmte gegen den Vergleich.

Das nun, was an sich wenig Verwunderung erregen dürfte, die demokratische Partei seit dem Jahre 1924 ihre moralischen Anschauungen veränderte? Oder gibt das, was in Berlin moralische Anschauung ist, bei den Demokraten noch lange nicht für die Provinz? Oder kann man moralische Bedenken nur, wenn es gegen die Rechte geht, während man ein Auge zuwinkt, wenn es sich „um unsere Sache“ handelt? Oder ist der nur Parteivertreter, der seine Gebühren von einem Rufführer, nicht aber, wenn er sie vom Staat bezieht? Kurzum eine ganze Reihe von Zweifelsfragen, auf die es sehr viele Antworten gibt. In einem aber zweifelhaft ist nicht, daß die demokratische Partei sich schon die wirtschaftliche Antwort herausfinden wird. Halten wir uns trotzdem an das Faktum, das dürfte völlig genügen.

Landwirtschaftliche Hypothekendarlehen

Entscheidend ist auch in den Kreisen der Landwirtschaft das Erkenntnis zu dämmen, daß für die notwendige Landwirtschaft etwas getan werden muß, um ihr zum mindesten nicht allzu hoch verzinsliche Kredite zu verschaffen. Die Landwirtschaft, die ein Einkommensmittel der Landwirtschaft ist, hat sich selbst erklärt, gegen Erbschaften Erbschaften landwirtschaftlichen Vermögensleistungen. Zwischenhypotheken, die mit 7 Prozent zu verzinsen sind, sind eine Abhilfe in der Hinsicht, die Verfügung zu stellen. Eine Veränderung in der Kreditverhältnisse ist angebracht und diese Bank diese denn auch die Stelle sein, die die Vermittlung zu übernehmen hat. Man wird die Möglichkeit für die Gewährung der Kredite, die bereits aufgestellt sind, eingehend prüfen müssen, um zu einem abschließenden Urteil zu gelangen, ob diese Hilfe wirklich der Landwirtschaft die notwendige Stütze zu geben vermag. Soweit es sich heute überblicken läßt, zeigen sich meistens Forderungen zum Besseren, wenn es auch sehr die Frage ist, ob der Verfügung lebende Betrag genügen kann, durchgehend zu haben. Eine Abhilfe höher verzinslicher Hypotheken durch die Landwirtschaft ist ausgeschlossen. Bei der Verteilung soll nicht nach schematischen, sondern lediglich nach vermögensmäßigen Gesichtspunkten verfahren werden.

Hans Sachs.

Zum 350. Todestage am 19. Januar 1926.

Von Ulrich W. Schroed.

Das waren damals noch Zeiten für die freie Landschaft Nürnberg. Reichum, Bildung und Kunst weitestgehend miteinander im Morgensglanz einer neuen Zeit. Berühmte Namen treffen wir im sechzehnten Jahrhundert in Nürnberg an. Da leben Peter Heler, der Erfinder der Tischwehre, der Anatom Michael Beheim, der Summiste Willibald Pfefferkorn; da führen auch Albrecht Dürer, der Erzherzog Peter Vischer und der Bildhauer Adam Kraft ihre Werke. In Reichum und Bildung keimten sich nur wenige, in der Kunst kaum eine der deutschen Städte mit Nürnberg meist.

Das war die Umwelt, in der Hans Sachs lebte und dichtete. Hier in Nürnberg befaßte er am 5. November 1494 als Sohn des Schneidermeisters Sächs Geborene die Lateinische, erlernte das Schusterhandwerk und dann beim Meister Leonhard Ammanndorf, dem Leinwand-, die Kunst des Meisterfingers. Mittlerweile war er siebzehn Jahre alt geworden und durchwanderte nun von 1511-1516 einen guten Teil Deutschlands. Seine Wanderjahre führten ihn nach Regensburg, Passau, Salzburg, Innsbruck, München, Würzburg, Frankfurt, dann ins Oberrhein zu nach Koblentz, Köln, Aachen, weiter nach Esenbrück und Alsdorf, Alsdorf nach Leipzig, Erfurt und Wien. In den drei folgenden Jahren, bis 1519, ließ er sich in seiner Vaterstadt als Schuhmachermeister nieder und verheiratete sich. Auch und außerdem nährten sich sein ferneres Leben dahin; seine Zeit teilte er bis ins hohe Alter hinein zwischen seinem Handwerk, seiner Familie und seiner Neigung zur Dichtkunst.

Der Meisterfänger, die bürgerliche Fortsetzung der mittelhochdeutschen höchsten Dichtung, wurde in den Sängerkreisen der Städte gepflegt. Schon der Umstand, daß dabei versucht wurde, dem Dichter die Gemeindefürsorge, die Bindung einer Meinung vorzuschreiben, genügt, die Meisterfänger an den weltlichen Wert weit hinter der mittelhochdeutschen Dichtung zurückzuführen zu lassen. Die Vorschriften der Meisterfänger

Sieben Jahre Stahlhelm.

Der Stahlhelmtag in Magdeburg. — Die neuen Ziele des Bundes.

Magdeburg. Die Stadt, in der der Stahlhelm-Bund der Frontkämpfer, der unumkehrbar acht Jahren agiert wurde, stand in den letzten Jahren wieder einmal im Zeichen des Frontkämpferbundes. Wiederum war ein Jahr verstrichen, seit dem am letzten Bundestage die dröhnenden Schritte der Stahlhelmer an den Mauern der alten Elbestadt wiederhallten.

Mit freudiger Genehmigung konnte man feststellen, daß der Stahlhelm seine Mitgliederzahl in dieser Sparte noch über alles Erwarten erhöht hat. Schon am Sonntagmorgen trafen zahlreiche Vorwände an nach und fern zu der Reichsgründungsfeier ein, die dem Strahlenbild ein ungewöhnliches Gepräge gab. In der ganzen Stadt besonders in der Hauptverkehrsstraße wogte ein Meer von schwarz-weiß-roten Fahnen und zahlreich erschienen wandten sich von Haus zu Haus. Eine

Reisebericht.

im Zentraltheater bildete den Auftakt zur Feier. In einer kurzen Ansprache des Bundesführers Seldte wies dieser auf das Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde hin, in dem die Worte eingegraben sind: „Deutschlands Ehre — Deutschlands Einheit, Deutschlands Einheit — Deutschlands Macht.“ Darum wurden einige Szenen aus der „Hermanns Schlacht“ von Wagners nach dem I. Teil des Vorspielens.

Am 7. Uhr vereinigte sich, aus den verschiedenen Stadtgruppen kommend, die Militärkapelle der Ortsgruppe Magdeburg zu einem gemeinsamen

Jahresbericht.

Auf dem Dampfabzug entwickelte sich ein reges Leben und Treiben. Der Stahlhelm zahlloser Jaden zauberte ein malerisches Bild in das Dunkel des Abends. Unter Klängen der alten Marsche führten später die einzelnen Abteilungen in die Vorhalle zurück.

Am Abend vereinte die Gäste, unter denen sich auch Graf Ludner und Oberstleutnant Duerecker befand, ein Festkommers in der Loge „Herbmand zur Guldeneigle“, auf dem der Bundesvorsitzende Franz Seldte in einer programmatischen Rede

Die neuen Ziele des Stahlhelms

darlegte. Als wir saßen, daß kein Führer sei und kein Mensch sei, der uns hier in der Stadt zu finden mit uns zusammen, um des Kriegeserfolges willen, um der Kameradschaft willen, und um der Männer und Frontkämpfer willen. Zugleich wurde in uns der feste Voratz geboren, dieses zusammengebrochene Band noch allem, der inneren und äußeren Bedrängung gegenüber, die da verhältnisgemäß weingung zu einer Einheit zu schaffen zu kommen zu gehen, die die Aufgabe des Stahlhelms. Die Aufgabe der Stunde findet uns bereit; jeder deutsche Arbeiter, der wieder sein Volk sucht, das ihm allein die Rettung bringen kann, das allen helfen, wird unsere Ehre finden. Der Stahlhelm wird nicht ablassen, in seinen Bemühungen die Partei gegenüber zu überwinden. Aus dem Inneren

Schiedlichste der deutschen Geschichte haben wir geleitet, daß die größten Führer nicht werden, wenn nicht das ganze Volk ihnen nicht folgt.

Wir brauchen Freiheit, Ehre und ein Vaterland. Man hat uns mit Gewalt alles drei nehmen wollen. Wir werden mit den Stimmen der Menschheit und mit dem Ton der Heberzeugung und der Kraft den Frieden zurückzuführen.

Den zweiten Tag eröffnete am Sonntag ein festlicher kirchlicher Abend im Dom, dem sich im Zentraltheater eine musikalische Morgenstunde angeschlossen. Das Rade-Streich-Quartett brachte eine fiederianisches Konzert an der in Aufnahmen zu Geheh.

Am nächsten Tag eröffnete sich die nach laufenden stählernen Frontkämpfer mit ihren zahlreichen Fahnen auf dem Dampfabzug. Bundesführer Seldte führt die Front ab. Vor dem früheren Generalkommando postierten sich darauf der Bundesvorstand und die Ehrengäste, unter denen sich auch ein auswärtiger Gast, der sächsische Major Altmann, befand, und nahm die Parade ab.

Der Vorbemerkung.

danerte fast 2½ Stunden. Eine zahlreiche Menge hatte sich zu dem prächtigen Schauplatz eingefunden. Wenn die großen Fahnenkolonnen vorbeimarshierten, erscholl laut Wellenrausch. Auch das Erscheinen des „Zeiterwells“, des Grafen Ludner, erweckte lächelndes Begehren. Besonders die Jugend bereietete dem bewegenen Sechzehn alten Stadtkriegen.

Am Nachmittag fanden in neun großen Sälen der Stadt Erinnerungsfestlichkeiten statt. Bundesführer Seldte hielt eine Rede im Krupp-Saal. Er führte u. a. aus, allen Frontkämpfern ging das Herz auf, wenn sie an die großen Feindkämpfer dächten, die das deutsche Vaterland groß gemacht haben. Ihre Führer und letzten Führer hätten können uns nicht betreten. Wenn den berufenen Führern des deutschen Volkes, den Frontkämpfern, die Befreiung nicht gelänge, würde sie niemandem gelingen. Seldte schloß mit den Worten: „Am Tage der Reichsgründung führen wir uns als neue Führer eines neuen Reiches. Einem Tages kommen wir auf das Ziel, wenn uns alle die Vaterlandsliebe vereint. Jeder den Namen des Stahlhelms liebt hat das Motto: „Auf auf den Opfern und auf den Wägen beruht der Sieg.“ Die Verammlung sang dann begeistert den ersten und zweiten Vers des deutschen Liedes.

Wir Weichenführer und scheidenden Weichen der Kapellen bewegten sich die stier entloren Abteilungen des Stahlhelms am Abend zurück nach der Schloßhof. Sie trugen das Stammesbild mit sich, der gestirnten Stahlhelms, der einen deutlichen Tag unter deutschen Männern zur Ehre und zum Preis des Vaterlandes verbracht zu haben.

Dem Stahlhelm selbst aber mag auch dieser Tag neuen freudigen Mut geben und seiner Stellung beweisen haben, daß sie sich auf dem Wege befindet, der aus dem Unklug unserer Tage heraus zu besseren Zeiten führen kann.

Landwirtschaft in einer Entscheidung feststellt, ist auch die Kreditkrisis der Landwirtschaft nachhaltig nur zu helfen durch Wiederherstellung der Rentabilität der einzelnen Betriebe. Die laufende Differenz zwischen dem industriellen und dem landwirtschaftlichen Preisniveau zu beseitigen, muß die erste und dringende Aufgabe unserer Agrar- und Wirtschaftspolitik sein. Grundständig muß ferner in der Landwirtschaftspolitik wieder zu den Grundfragen Wismar'scher Wirtschaftspolitik zurückgeführt werden; und das nicht nur die Landwirtschaft, sondern die Gesamtökonomie überhaupt weiter das Hebelwerk an Steuern und Abgaben jeglicher Art nicht mehr zu tragen vermag, ist eine Vorkaufsbedingung, die aber solange wiederholt werden muß, als man noch nicht die entscheidenden Folgerungen daraus gezogen hat.

Zusammenschlüsse der Werksgemeinschaftsverbände

Unter dem Namen Reichsausschuß der Werksgemeinschaftsverbände sind der Reichsbund deutscher Arbeiter- und Werksvereine, der Reichsbund deutscher Angelernter Berufsverbände, der Reichsbund deutscher Klein- und Straßendahlner und weitere vaterländische Berufsorganisationen zusammengeschlossen. Die Leitung der Werksgemeinschaftsverbände übertrifft die jeweilige geschäftsführenden Vorstand.

Es ist die meisten deutschen Chroniken und Volkshilfen, Sococack'schen Stellen und die antiken Schriftsteller. Seine vollständigen Werke stehen leicht und sind ausnahmslos paarweise gegeben. Sie sind jedoch nicht nach Äpfeln, sondern nach der Eibenzahl gemessen und lesen sich deshalb für den heutigen Leser nicht eben süßlich:

Wacht auf, es nahesten gen dem Tag!
Ich hör' fingen im grünen Tag
ein wunnlichste nachtag!

Unschätzbare ist der Hauptvortrag der Dichtungen des Meisters; das ganze bunte Leben seiner Zeit spiegelt sich darin, und sie sind benutzt lebhaft im Sinne bürgerlicher Anschauung. In dem schon erwähnten Gedicht „Hans Sächsens poetische Sendung“ hat Goethe den Meister treffend charakterisiert und ihm so ein lebendes Ehrenmal geschaffen.

Das beste Denkmal aber setzte er sich selbst. Nicht durch den dichterischen Wert seines Werkes, der nicht hoch veranschlagt werden kann, wohl aber durch den Einfuß dieses Wertes auf seine Zeit. Es hat dazu beigetragen, die Kluft zwischen dem gerade damals in Väste stehenden Ästhen der modernen Wissenschaften des Volkes und dem eben erst aus der Mittelalter des Mittelalters erwachenden Wahpheits- und Schönheitsbewußtsein des gemeinen Bürgers zu überbrücken. Seine Dichtung wurzelt im Volke und sie fand den Weg zum Herzen des Volkes, dem er, als vieldenkender Schriftsteller, Erbauung, Unterhaltung und populäres Wissen brachte. Das stürmische Jahrhundert des dreißigjährigen Krieges ließ bei dem allgemeinen Niedergang auch seine Werke der Vergeßlichkeit anheimfallen. Doch der „Schauer von Nürnberg“ erwachte. Erneut schenkte er sich dem Volke, lobad der Wuh der Franzosen überkommen war und Goethe ihm zu Ehren die Verse schrieb:

Well er so heimlich glücklich lebt,
Da droben in den Wälfen schmeht,
Ein Glück, ein Jung bezaubert,
Den fegt die Radmet ihm auf's Haupt;
In Fruchtsahl all das Bst verbannt,
Das keinen Meister je verbannt!

Aus Stadt und Umgebung

Befreiung von der Angelegenheitsverhandlung. Die Befreiung von der Angelegenheitsverhandlung im Rechtsdienst erwerbt eine Befreiung des Rechtsmittels der Einsprüche. Die Befreiung von der Angelegenheitsverhandlung im Rechtsdienst erwerbt eine Befreiung des Rechtsmittels der Einsprüche. Die Befreiung von der Angelegenheitsverhandlung im Rechtsdienst erwerbt eine Befreiung des Rechtsmittels der Einsprüche.

Schätzung der Gebühren für Jengen und Sachverständige. Am 1. Januar 1926 sind neue Gebührensätze für Jengen und Sachverständige in Kraft getreten. Die den Jengen zugehörende Entschädigung für Jengenarbeiten wird von 75 bis auf 20 bis zu 1,50 M. für jede angefallene Stunde erhöht. Der Sachverständige erhält statt bisher bis zu 1,50 M. nunmehr bis zu 3 M. für jede angefallene Stunde und bei besonders schwierigen Leistungen bis zu 6 M. (bisher 3 M.). Der Sachverständige erhält außerdem die bis dahin nur für die Vorbereitung des Gutachtens verwendeten Kosten, sowie die für eine Unternehmung verbrauchten Stoffe und Werkzeuge vergütet.

Kautschuk-Anschaffung. Von Privatpersonen, Industrieverbänden, Gesellschaften, Industrie und Handelskammern sowie anderen öffentlich-rechtlichen Körperlichkeiten werden häufig Anträge und Anfragen an das Auswärtige Amt in wirtschaftlichen Angelegenheiten gerichtet, über welche in der weitestgehenden Freiheit des Auswärtigen Amtes für Außenhandel und die Wirtschaftsverhältnisse für Auswärtige durch das Auswärtige Amt laufend unterrichtet werden. Von zentraler Stelle wird daher hingewiesen, daß es daher zweckmäßig sei und im allgemeinen fähiger zum Ziele führe, wenn bezügliche Anfragen von den Interessenten unmittelbar an die höheren Verwaltungsstellen (insbesondere das Auswärtige Amt, Sonderreferent N.), nur dann in Anspruch genommen wird, wenn die von den Zweig- bzw. Reichsnachrichtendiensten erteilten Auskünfte nicht ausreichen erscheinen.

Verpflichtung auch für Briefe an das zentralisierte Postamt. Es ist die Meinung verbreitet, man dürfe Briefe, welche an das zentralisierte Postamt gerichtet sind, unfrankieren. In einem der Briefstücken dieses Postamtes werden die Postgebühren für den Brief, dem alle Sendungen mitgeführt werden, auf der Rückseite des Briefumschlages unterliegen, und eine Fortsetzung muß auch bei den Briefen an den Bezirkspostämtern nach dem Postamt n. m. stattfinden.

Die Neubildung von Straßenschnittpunkten. Nach einem am 10. Oktober d. J. in der Sitzung des Ausschusses für die Neubildung von Straßenschnittpunkten geführten Verhandlung über die Straßenschnittpunkte hat der Ausschuss beschlossen, auf strenge Innehaltung der bestehenden Vorschriften über die Neubildung von Straßenschnittpunkten zu bestehen. In der Neubildung von Straßenschnittpunkten hat der Ausschuss beschlossen, auf strenge Innehaltung der bestehenden Vorschriften über die Neubildung von Straßenschnittpunkten zu bestehen.

Die Sahara als Kraftzentrum der ganzen Erde.

Von Wilhelm Bißhoff.

Der Sudan wird in London mit deutsch-englischen Kapital die Sahara als Kraftzentrum der ganzen Erde. Die Sahara wird in London mit deutsch-englischen Kapital die Sahara als Kraftzentrum der ganzen Erde. Die Sahara wird in London mit deutsch-englischen Kapital die Sahara als Kraftzentrum der ganzen Erde.

Genau: Junglandbundabend. Der Besuch war leider recht mäßig, zum Teil mögen die versch. in diese Nacht eingetretenen Wetterverhältnisse ursächlich gewesen sein. Infolge der ungenügenden Beteiligung wurde der Abend nicht durchgeführt. Der Besuch war leider recht mäßig, zum Teil mögen die versch. in diese Nacht eingetretenen Wetterverhältnisse ursächlich gewesen sein.

die Verkehrsverhältnisse sollen die Polizeibehörden feststellen, von welchen Ausübungsinhabern, wenn der Sachverhalt der betreffenden Straßenschnittpunkte festgestellt ist, die Verkehrsverhältnisse sollen die Polizeibehörden feststellen, von welchen Ausübungsinhabern, wenn der Sachverhalt der betreffenden Straßenschnittpunkte festgestellt ist.

Aus Kreis und Nachbarorten.

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Neuaufrüstung des Reichstages. Nach dem der Reichstagesrat am Sonnabend und am Sonntag vormittag der Sophienkirche in Berlin am 22. Dezember 1926 stattfand, wurde die Neuaufrüstung des Reichstagesrat am Sonnabend und am Sonntag vormittag der Sophienkirche in Berlin am 22. Dezember 1926 stattfand.

Der Schmiedewerk für die Gemeinde Ammendorf.

Ammendorf, 18. Jan. Es wurde mir bereits mitgeteilt, wurde vor einer Zeit ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Schmiedehof in Ammendorf ausgeschrieben. Es handelt sich um ein Schmiedehaus für einen Schmiedehof in Ammendorf ausgeschrieben. Es handelt sich um ein Schmiedehaus für einen Schmiedehof in Ammendorf ausgeschrieben.

Ereignis: Junglandbundabend.

Der Besuch war leider recht mäßig, zum Teil mögen die versch. in diese Nacht eingetretenen Wetterverhältnisse ursächlich gewesen sein.

Ein Beweis dafür, daß Sonnenstrahlen wirklich technisch verwertet werden können. Ein Beweis dafür, daß Sonnenstrahlen wirklich technisch verwertet werden können. Ein Beweis dafür, daß Sonnenstrahlen wirklich technisch verwertet werden können.

Angelsichts der gewaltigen Mengen an Licht und Wärme, die durch die Sonne zu uns strömen, ist es notwendig, die gesamte Energie, die die Sonne ausstrahlt, zu erfassen und zu verwerten. Angelsichts der gewaltigen Mengen an Licht und Wärme, die durch die Sonne zu uns strömen, ist es notwendig, die gesamte Energie, die die Sonne ausstrahlt, zu erfassen und zu verwerten.

Von allen diesen Dingen kann die neue Sonnenmaschine die bekanntesten deutschen Berliner Astronomen Prof. Dr. Marschke nahezu als frei betrachtet werden. Von allen diesen Dingen kann die neue Sonnenmaschine die bekanntesten deutschen Berliner Astronomen Prof. Dr. Marschke nahezu als frei betrachtet werden.

die Zuhörer durch schmeichelt gezielte patriotische Militär-Ereignisse eine lebendige Stimmung. Die Zuhörer durch schmeichelt gezielte patriotische Militär-Ereignisse eine lebendige Stimmung. Die Zuhörer durch schmeichelt gezielte patriotische Militär-Ereignisse eine lebendige Stimmung.

Aus dem Reich.

Aus der Reichshauptstadt.

Berliner Behörden in Folge des Karten-Schneelotes. Aus allen Teilen Norddeutschlands werden Karte-Schneelotes. Berliner Behörden in Folge des Karten-Schneelotes. Berliner Behörden in Folge des Karten-Schneelotes.

Genüßige Referenzen vor einer neuen Hochwasserwerke am Rhein.

Münch, 18. Jan. Die Entladung der Witterungsverhältnisse verlangt man im Rheinland mit größter Sorge die Maßnahmen über die Entladung der Schneeverhältnisse in allen Gebieten, die ihr Wasser schon bei dem eben vergangenen Hochwasser nach dem Rhein hin entleert haben. Die Entladung der Witterungsverhältnisse verlangt man im Rheinland mit größter Sorge die Maßnahmen über die Entladung der Schneeverhältnisse in allen Gebieten, die ihr Wasser schon bei dem eben vergangenen Hochwasser nach dem Rhein hin entleert haben.



die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt, die aus Spezialglas, die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt, die aus Spezialglas, die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt, die aus Spezialglas, die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt, die aus Spezialglas. Die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt, die aus Spezialglas, die Konzentration der Sonnenstrahlen werden bei dieser Maschine große Vorkenntnisse vorausgesetzt, die aus Spezialglas.

Von entscheidender Bedeutung für die praktische Verwendung dieser Maschine sind zwei Faktoren: erstens ausreichende Sonnenwärme, zweitens Rentabilität. Von entscheidender Bedeutung für die praktische Verwendung dieser Maschine sind zwei Faktoren: erstens ausreichende Sonnenwärme, zweitens Rentabilität. Von entscheidender Bedeutung für die praktische Verwendung dieser Maschine sind zwei Faktoren: erstens ausreichende Sonnenwärme, zweitens Rentabilität.

Man hat nun schon seit dem ältesten Zeitalter immer wieder versucht, die Sonne wärmetechnisch auszunutzen. Man hat nun schon seit dem ältesten Zeitalter immer wieder versucht, die Sonne wärmetechnisch auszunutzen. Man hat nun schon seit dem ältesten Zeitalter immer wieder versucht, die Sonne wärmetechnisch auszunutzen.

